

dabei nur diejenigen, die sich an das Vorurteil anklammern, die Offenbarung des Kunstgeistes hätte zu irgend einer Zeit und an irgend einem Orte bereits ihr letztes Wort gesprochen.“

Und unter den siegreichen Streitern für die neue Kunst sind besonders auch die Brüder Hart zu nennen, die in ihren „Kritischen Waffengängen“ das Hereinbrechen einer neuen Zeit mit vorbereiteten. Aber das beste für das Aufkommen der Entwicklungslehre und der neuen Ästhetik hat Julius Hart erst später geschrieben in seinem Buche „Der neue Gott“. Es gehört zu dem Bedeutungsvollsten und Überzeugendsten, was in der neuen Kritik überhaupt erzeugt worden ist. Darum mögen diese trefflichen Worte hier stehen.

„Geschlecht der ewigen Romantiker, — der steten Vergangenheitsmenschen, die immer im Gestrigen leben. Aus dem rohen Wildenzustand haben sie sich herausgearbeitet und an die goldene Schale des Wissens den Mund gesetzt. Aber sie leeren sie nicht aus, und mitten im Trinken setzen sie die Schale auf den Tisch zurück. Sie suchen nicht das letzte, das ganze erreichbare Wissen, sondern nur ein Stückwerk, nur so viel, als ihnen zu ihrem Berufe notwendig ist, und um kleine, armselige Ziele zu erjagen. Das Wissen ist für sie ein Broterwerb und nichts als ein gutes Geschäft. Sie möchten es sich und ihren nächsten praktischen Lebensinteressen, das Gehirn dem Magen dienstbar machen. Es soll ihnen ihre Herrschaft bauen und stützen, Ämter und Orden verschaffen, Ruhm und Ehren, und wütend schreien sie auf, wenn